

Amt für Kultur und Freizeit

DAS AMT FÜR KULTUR UND FREIZEIT DER STADT NÜRNBERG UND DIE UMSETZUNG DER AGENDA 2030 MIT IHREN 17 ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG („SDGs“)

Das Amt für Kultur und Freizeit (KUF) bietet mit seinen Angeboten ganzheitliche, niederschwellige und lebenslange Lernerfahrungen. Das KUF trägt damit zur Entwicklung einer friedlichen, transkulturellen und inklusiven Zivilgesellschaft bei. Alle Bürger/innen der Stadt sollen befähigt sein, sich an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen. Ziel ist es, bei allen Menschen ein Bewusstsein für die eigene Verantwortung gegenüber Mensch und Natur zu schaffen. Das Amt für Kultur und Freizeit macht das eigene Bestreben, dieser Verantwortung gerecht

zu werden, in allen Arbeitsbereichen nach außen sichtbar. Das interne Handeln ist an ökologischen und nachhaltigen Prinzipien ausgerichtet. Hierzu werden entsprechende Ressourcen bereitgestellt.

Diese Strategie wird durch Selbstverpflichtungen auf allen Ebenen verankert. Die Strategie wird in Zukunft ergänzt durch die Einhaltung des branchenspezifischen Nachhaltigkeitskodex für Kulturbetriebe, der derzeit auf der Basis des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erarbeitet wird.

Die Schwerpunkte liegen auf der Arbeit in den nachstehenden SDGs:



Hochwertige Bildung – lebenslang und barrierefrei in der ganzen Stadt

Das KUF fördert lebenslanges Lernen durch das Angebot verschiedener Bildungsformate. Durch die soziokulturelle Arbeit der Kulturläden in den Stadtteilen setzt das KUF das Motto „Kultur von allen für alle“ um. Politische, ökologische und Menschenrechtsbildung für eine nachhaltige Entwicklung bieten das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und Angebote über die Bäume für Menschenrechte oder die Friedenstafel. Kulturelle Bildung ist der Schwerpunkt der Musikschule Nürnberg und der Stabsstelle Kinderkultur. Das Inter-Kultur-Büro konzipiert und koordiniert Angebote insbesondere im Bereich der interkulturellen und transkulturellen Kulturarbeit auch durch die Unterstützung und Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen. Das KUF fördert somit die Teilhabe der gesamten Stadtgesellschaft an seinen Angeboten und bietet barrierefreie Möglichkeiten für gemeinsames kreatives Gestalten.

Maßnahmen bis 2025

- Auf dem Erfahrungsfeld wird das Inklusionskonzept umgesetzt
- Entwicklung digitaler Bildungsangebote
- Ausbau des Angebots der Musikschule für diverse Zielgruppen, Fortführung von MUBIKIN
- Hinweise auf die Barrierefreiheit, z. B. durch Symbole / Icons
- Barrierefreie Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. einfache Sprache, Mehrsprachigkeit, Piktogramme in Programmankündigungen), auch bei der Gestaltung von Beschilderungen und Hinweisen
- Erhöhung des Angebots von Kinderbetreuung für den Besuch von Angeboten des KUF, auf die entsprechend hingewiesen wird.

Indikatoren

1. Zahl der Angebote des Amts für Kultur und Freizeit
2. Zahl der Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit (Zugänge für Rollstühle, Zahl der Induktionsanlagen, Zahl des Einsatzes von Gebärdendolmetschern)



Erste Bestandsaufnahme des Amts für Kultur und Freizeit im Oktober 2018: Wo arbeiten wir bereits nachhaltig?



Förderung der Gleichstellung der Geschlechter

Das KUF fördert aktiv die Gleichstellung der Geschlechter. Bis 2030 werden die Aufgaben bei den Führungspositionen so flexibilisiert, dass Frauen wie Männer auch in Teilzeit (z. B. 30 Stunden) leitende Funktionen innehaben können. Das KUF nutzt seine Vorbildfunktion, um die gesellschaftliche Akzeptanz für Teilzeitarbeit von Männern und ggf. deren größeres Engagement für die Familie zu erhöhen. Ziel sind die Anteile von Frauen und Männern in Führungs- und Nichtführungspositionen von jeweils ca. 50 %.

Maßnahmen bis 2025

- Erarbeitung einer Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter bis 2025
- Berücksichtigung der Hemmnisse für Führungstätigkeiten für Frauen
- Schaffung von Strukturen, um ein Kind in Ausnahmefällen an den Arbeitsplatz mitbringen zu können und/oder an einem Heimarbeitsplatz zu arbeiten
- Stellenausschreibungen für Führungspositionen des KUF sind so gestaltet, dass aktiv auf flexible Arbeitszeitformen hingewiesen wird.

Indikatoren

1. Verhältnis Männer und Frauen bei Führungspositionen. Bis 2030 sind die Führungspositionen hälftig mit Frauen und Männern besetzt. Führungspositionen können in Teilzeit besetzt werden.
2. Verhältnis Männer und Frauen bei Nicht-Führungspositionen. Bis 2030 sind die Nicht-Führungspositionen hälftig mit Frauen und Männern besetzt.



Reduzierung von Ungleichheiten

Der Zugang zu kulturellen Angeboten ist oft aus finanziellen oder anderen Gründen nicht für alle Bevölkerungskreise möglich. Das KUF fördert den Zugang durch kostenfreie Angebote und durch niedrigschwellige Möglichkeiten, kostengünstige oder kostenfreie Eintrittskarten zu erhalten. Dies zum Beispiel durch Beteiligung am KulturTicket, durch die Gutscheine Bildung und Teilhabe und durch vergünstigte Karten für den Nürnberg Pass. KUF vermittelt Kulturkompetenz an potentielle Besucherinnen und Besucher und beachtet bei der Entwicklung seiner Angebote unterschiedliche Erwartungen an das Kulturangebot.

Maßnahmen bis 2025

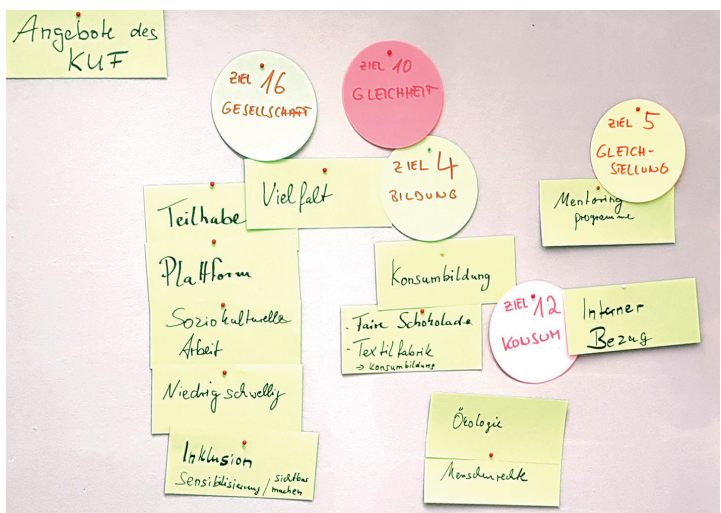
- Neue Formate kostenfreier Angebot werden entwickelt.
- Die Zahl kostenfreier Angebote wird vergrößert.
- Die Sichtbarkeit von kostenlosen Angeboten im Veranstaltungskalender und in Publikationen wird verbessert.
- Weiterentwicklung Kulturticket
- Geprüft wird die Einführung einer digitalen Restkartenbörse mit einfachem Zugang.
- Die Tatsache, dass jährlich ca. 40.000 Personen neu nach Nürnberg ziehen, wird in der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt.

Indikatoren

- Zahl kostenfreier Angebote
- Zahl der Besuche bei kostenfreien Angeboten
- Zahl der Besuche mit Kulturticket
- Zahl der Besuche ermäßigt für Nürnberg-Pass

17 ZIELE FÜR EINE GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE

Mit der 2030-Agenda haben die Vereinten Nationen einen ambitionierten Katalog von 17 Zielen vorgelegt, mit denen die Weltgemeinschaft in den nächsten 15 Jahren ökonomisch, ökologisch und sozial zukunftsfähig gemacht werden soll. Die neuen Ziele erfordern es, die Kommunen explizit mit einzubeziehen und globale, nationale wie kommunale Nachhaltigkeitspolitik wirksam miteinander zu verknüpfen. Als Impulsgeber für kommunales Engagement ist es die Aufgabe der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt Städte, Kreise und Gemeinden bei der Umsetzung der Ziele zu unterstützen.



Unterschiedliche Arbeitsschritte bei den Workshops mit dem Amt für Kultur und Freizeit

Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Beschaffung

Das KUF gestaltet die interne und externe Beschaffung nachhaltig, um Ressourcen und Energie zu sparen. Es wirkt darauf ein, dass alle Veranstaltungen nachhaltig durchgeführt werden. Leitlinien hierfür werden allen Mitarbeitenden und Mieter/innen von KUF-Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Zur Ressourcenschonung stellt das KUF seine Beschaffung von Lebensmitteln bis 2030 zunehmend auf bio-faire-regionale Produkte um; Ziel sind 75 %. Es macht dies durch Öffentlichkeitsarbeit sichtbar, um seiner Rolle als kommunalem Vorbild gerecht zu werden. Durch Angebote wie Tauschbörsen, Reparatur-Cafés oder (Hinterhof-)Flohmärkte wird eine nachhaltige Lebensweise in Nürnberg befördert.

Maßnahmen bis 2030

- Die Nachhaltigkeitsregeln werden den Mieter/innen von KUF-Räumlichkeiten bekannt gegeben.
- Bei der Beschaffung von Lebensmitteln beträgt der Anteil bio-fair-regional bis 2030 75%. Sichtbarmachung der nachhaltigen Beschaffung (bio-fair-regional), z. B. durch Beschilderung und in der Öffentlichkeitsarbeit.
- In Neuverträgen mit Pächtern einer Gastronomie in einem Kulturladen wird vereinbart, dass mindestens 50 % vegetarische Gerichte und bei Fleischgerichten mindestens 50 % mit Biofleisch auf den Speisekarten enthalten sind. Bis 2030 ist das Ziel 75 % vegetarische Gerichte und bei Fleischgerichten 50 % mit Biofleisch.
- Das KUF stellt seine Beleuchtung komplett auf LED um.
- Wo möglich, wird die Beschaffung über das Beschaffungsmanagement der Zentralen Dienste der Stadt Nürnberg vorgenommen. Damit ist die Einhaltung der Nachhaltigkeitsstandards der Stadt Nürnberg gewährleistet.
- Eine Strategie zur Nutzung von Mehrweggeschirr (z. B. KUF-interner Geschirrverleih) wird erarbeitet.
- Die Mitarbeiter/innen werden regelmäßig zu nachhaltigem Konsum und Beschaffung geschult.

Indikatoren

- Verhältnis der Kosten für die Beschaffung von Lebensmitteln fair-bio-regional zu NICHT-fair-bio-regional
- Zahl der Pachtverträge für Gastronomie in Kulturläden mit einer Klausel für einen Anteil von 50% Bioprodukten und bei Fleischgerichten 50 % Biofleisch auf den Speisekarten
- Anzahl von Tauschbörsen
- Teilnahmen an Fortbildungen zu nachhaltigem Konsum und Beschaffung

Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung